
LILI KÖRBER · EINE FRAU ERLEBT DEN ROTEN ALLTAG

Ein Tagebuch-Roman aus den Putilow-Werken

Eine junge Wienerin, die auf ein Jahr in den »roten Betrieb« der Putilow-Traktorenwerke als Arbeiterin eingetreten ist, schreibt ihre Erlebnisse auf. Aber was sie schreibt, wird mehr als persönliches Bekenntnis und reicher als es eine objektive Darstellung des heutigen Leningrad sein könnte. Hier spricht nicht ein kritisch beobachtender Fremder, hier schlägt ein lebendiges Menschenherz. In Werkstatt und Krankenhaus, im möblierten Zimmer und auf der Straße kämpft sie Tag für Tag mit Qual und Lust den schweren Liebesstreit des Einzelwesens mit dem Kollektiv. Immer wieder findet ein Ausgleich statt und immer wieder bricht der Kampf von neuem los. Wir bekommen eine Vorstellung von der unendlichen Kleinarbeit, deren es bedarf, um die Menschen für neue Ideen reif zu machen. Wir erleben mit einer Liebenden und Begeisterten das Dilemma: Fünfjahresplan und Menschenherz.

1.-6. Tausend · Umschlagphotomontage von John Heartfield

Kartonierte RM 3.50 · Erscheinungstermin: 20. Juni 1932



ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50